



Liebieghaus

SKULPTUREN
SAMMLUNG

Die Kooperation zwischen dem Lessing-Gymnasium und der Liebieghaus Skulpturensammlung

Entstehung

Die Idee einer Kooperation mit dem Liebieghaus wurde wohl am 3. September 2016 gegen 11 Uhr geboren. Dies war genau der Zeitpunkt, als sich alle 113 Schüler, Eltern sowie Lehrer in einer Führung in der Ausstellung „Athen. Triumph der Bilder“ befanden sowie, wenn gewünscht, einen anschließenden Workshop mit Tonarbeiten besuchten. Frau K. Schwartzkopff (damals Elternvertreterin einer E-Phase), die mich tatkräftig unterstützt hatte, und ich kamen in dem schönen Café des Museums etwas zur Ruhe und stellten fest, dass es an sich schade sei, wenn es bei diesem einen gemeinsamen Tag, den wir auch salopp „Lessing meets Liebieg“ nannten, bliebe (cf. dazu den entsprechenden Bericht im Jahresbericht 2016 des Lessing-Gymnasiums).



(Privataufnahme)

Gesagt – getan: wenig später stellte ich unsere Idee Herrn Mieles vor, der sie begeistert aufnahm und mich immer wieder durch persönliche Besuche und Gespräche im Liebieghaus unterstützte. Auch das Liebieghaus, namentlich Frau Dr. Chantal Eschenfelder, Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung, nahm unsere Idee einer Kooperation offen auf, zumal sie schon fundierte Erfahrungen aus der ebenfalls bestehenden Kooperation mit der Schillerschule hatte.

Anfang des Jahres 2017 war es dann soweit: nach mehreren Findungs- und Planungsgesprächen wurde die Kooperation mit der Liebieghaus Skulpturensammlung offiziell.

Ziele

Ziel dieser Kooperation ist es, Lerninhalte an diesem außerschulischen Ort mit thematisch passenden Skulpturen zu vermitteln. Vor Originalen können Schülerinnen und Schüler intensive ästhetische Kunsterlebnisse sammeln und neue Zusammenhänge herstellen. Das Angebot richtet sich an alle Klassenstufen und Fachrichtungen; eine fachübergreifende Sichtweise auf bestimmte Themen wird nachdrücklich angestrebt, ergibt sich aber auch fast von selbst - künstlerisch, historisch, politisch, philologisch, ethisch-religiös, philosophisch, sogar chemisch beispielsweise mit Blick auf die Frage der Farbigkeit antiker Skulpturen.

Merkmale

Das Liebieghaus umfasst die drei Sammlungsbereiche „Antike und Asien“, „Mittelalter“ und „Neuzeit“ mit 2000 Skulpturen aus fünf Jahrtausenden. Neben der Sammlung gibt es noch das Schaudapot und die historischen Studioli, die einen guten Einblick in den Kunsterwerb berühmter Frankfurter Sammler und dessen Problematik zeigen.



Bildmaterial des Liebieghauses

Hierbei können unterschiedliche Formate wie Führungen und Workshops, aber auch Wandertage und Projektwochen zu altersgemäßen Themen durchgeführt werden. Auch Sonderprojekte werden angeboten; so könnten zum Beispiel Schülerinnen und Schüler sogar ein Bewerbungstraining im Liebieghaus erhalten: Vor und mit Skulpturen überprüfen sie ihre Körpersprache und üben ihre Präsentationstechniken. Das Liebieghaus ist auch bereit, Kunstvermittler zu uns in die Schule kommen zu lassen; zu einer Reihe von Themen oder Ausstellungen gibt es sogenannte multimediale Digitalisierungen, in denen man auf diese vorbereitet und teilweise virtuell durch die Ausstellung geleitet wird.



Bildmaterial des Liebieghauses

Im Rahmen der Kooperation ist der Eintritt für Schüler und Lehrer im Klassen- oder Kursverband frei. Zu Vorbereitungsbesuchen erhalten ausgewiesene Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums ebenfalls freien Eintritt.

Inzwischen hat das Liebieghaus sogar eine eigene Ansprechpartnerin, Frau Manz, zur Gestaltung der Kooperation sowie mehrere Museumspädagogen, die bislang den Großteil der Führungen durchgeführt haben, bereitgestellt.

Gemeinsame Projekte im Schuljahr 2016/17

Die ersten Besuche von Lessingschüler/innen verliefen schon ganz im Sinne der umfassenden Zielsetzungen der Kooperation: Von der fünften über die achte Klasse bis zum Leistungskurs Griechisch der Q2-Phase besuchten Gruppen das Liebieghaus; sie erhielten interessante Führungen zu den Themen „Der Athena Mythos und die bunten Götter“, „Alexander der Große“ sowie „Die Tyrannenmörder Harmodios und Aristogeiton und ihre Darstellung bei Herodot“. Das neu erworbene Wissen durften sie durch eigene Zeichnungen und Arbeiten mit Speckstein einsetzen.



(Privataufnahmen)

Ich bin gespannt, was Museum und Schule noch alles gemeinsam entdecken und gemeinsam gestalten werden!

Judith K. Bohl (zuständige Lehrkraft für die Kooperation des Lessing-Gymnasiums mit der Liebieghaus Skulpturensammlung), September 2017